

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Sport gehört neben der Kultur zu den sinnvollen Freizeitgestaltungen. Dank der seinerzeitigen Grosszügigkeit von Paul Walser kamen der FC Wohlen und der Tennis Club Wohlen zu Sportplatzeinrichtungen, die andernorts von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Bis heute konnte die Gemeinde davon profitieren. In den Bereichen Leichtathletik, Fussball, Tennis und Freizeitsport besteht jedoch seit Jahren ein Nachholbedarf.

Das Bauprojekt ist das Resultat einer wohl überlegten und breit abgestützten Planung. Der Regierungsrat des Kantons Aargau bewertet das Projekt als «vorzüglich, zweckmässig und ohne jeglichen Luxus». Der Regierungsrat bezeichnete die Sportstätten-situation im Freiamt als prekär. Er hat deshalb den höchsten je aus dem Sport-Toto-Fonds gesprochenen Beitrag von 4 Millionen Franken zugesichert.

Einen weiteren wesentlichen Beitrag leistet die Stiftung Sportplatz Wohlen, die bereit ist, das Paul Walser-Areal (193,91 Aren) der Einwohnergemeinde unentgeltlich abzutreten. Die Gemeinde hat die Möglichkeit, dieses zu einem späteren Zeitpunkt zu verkaufen und damit auch aktive Wirtschaftsförderung zu betreiben.

Die drei hauptbeteiligten Sportorganisationen leisten zusammen einen Beitrag von 1.5 Millionen Franken. Bei Gesamtkosten von 17.7 Millionen Franken beträgt der Beitrag Dritter total 10.5 Millionen Franken (59.3 Prozent). Der Einwohnergemeinde verbleiben noch 7.2 Millionen Franken (40.7 Prozent).

Auch die Gemeinde trägt für Gesundheit und Sport eine gewisse Verantwortung. Die geplanten Sporteinrichtungen entsprechen dringenden Bedürfnissen. Mit dem Bau des Sportzentrums Niedermatten können Bedingungen geschaffen werden, welche die junge Generation im Sportbereich zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung animieren. Vorgesehen sind auch Anlagen für den nicht organisierten Freizeitsport und Spielplätze. Der Breitensport wird gefördert.

Mit dem Tauschvertrag zwischen der Einwohnergemeinde Wohlen und dem Staat Aargau von 1995 und der Umzonung des Paul Walser-Areals im Jahr 1997 haben der Gemeinderat, der Einwohnerrat und die Stimmberechtigten wichtige Entscheidungen gefällt, welche die jetzt präsentierte Lösung ermöglichen. Die bisherigen Sportanlagen im Raum Bünzmatte werden ergänzt.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit dem Bau des Sportzentrums Niedermatten ein weiterer Markstein für eine zukunftsgerichtete Entwicklung und Attraktivitätssteigerung von Wohlen gesetzt wird.

Der Einwohnerrat hat den Verpflichtungskredit von 17.7 Millionen Franken an seiner Sitzung vom 10. Dezember 2001 mit 37 Ja zu 1 Nein bewilligt.

Wir bitten Sie, am 3. März dem Bau des Sportzentrums Niedermatten mit einem Ja zuzustimmen, und danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Gemeinderat Wohlen

Volksabstimmung vom 3. März 2002

Sportzentrum Niedermatten



Am 3. März 2002 entscheiden die Wohler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über den Verpflichtungskredit von 17 700 000 Franken für den Bau des Sportzentrums Niedermatten

Ein Projekt mit Modellcharakter

Im Gebiet Niedermatten soll auf dem von der Gemeinde vom Kanton zurückgekauften und eingezonten Land ein Sportzentrum realisiert werden, das die Bedürfnisse der Leichtathletik, des Fussball Clubs Wohlen, der Tennisclubs und des nicht organisierten Freizeitsports abdeckt. Dies ermöglicht den beteiligten Vereinen eine breite Entwicklung.

Die Niedermatten liegt in unmittelbarer Nähe des Schwimmbades, der Kunsteisbahn sowie der Sportanlagen der Kantonschule und des Schulzentrums Bünzmatte sehr günstig. Aus raumplanerischer Sicht ergibt sich nach der Realisierung des Sportzentrums Niedermatten ein gut zusammenhängender Naherholungsraum für die Gemeinde Wohlen und die Region. Das künftige Sportzentrum ist verkehrstechnisch über das Kantonsstrassennetz gut erreichbar. Auch für Velos sowie Fussgänger sind die künftigen Anlagen gut erschlossen. Die Synergieeffekte sind in allen Belangen hervorragend. Nachfolgend die wesentlichen Punkte des Projektes.

Fussball-Anlage

Der Teil für den Fussball besteht aus einem Hauptspielfeld, einem Rasen-Trainingsfeld, einem Tennenbelag-Trainingsfeld, einem Umgangsweg rund um das Hauptspielfeld. Im dreigeschossigen Fussball- und Tribü-

nengebäude sind Mannschaftsgarderoben, WC-Anlagen, Massageraum, Technik, Theorie-, Clubraum, 590 überdeckte Tribünen-Sitzplätze sowie eine Kabine für den Speaker untergebracht.

Leichtathletik-Anlage

Das Herz des Leichtathletikstadions ist eine 400-Meter-Rundbahn mit sechs Bahnen, ergänzt mit zusätzlichen zwei Bahnen auf der Sprintstrecke. Weiter sind ein Rasenfeld für alle Wurfdisziplinen und für Fussball, Weitsprunganlagen, Wassergraben, Kugelstossanlage und eine Stabhochsprunganlage vorgesehen.

Das Leichtathletikgebäude besteht aus einer Eingangshalle mit Kleinküche und Kiosk, Garderoben, Dusch- und WC-Anlagen, Magazine für Wettkampf- und Gebrauchsmaterial, Annexbau für Zeitmessung und Platzspeaker und einem Krafraum, der auch dem FC Wohlen zur Verfügung steht. Im Obergeschoss wird eine Trainingslaufbahn eingerichtet, das ein Training für Weitsprung, Hochsprung und Gymnastik unter Dach ermöglicht.

Tennis-Anlage

Ein Centercourt (Hauptplatz) und weitere 8 Plätze sowie ein eingeschossiges Clubgebäude bilden die Tennis-Anlage. Im Tennis-

gebäude sind Garderobenräume, ein Büro, ein Kiosk, ein Sitzungszimmer und ein Aufenthaltsraum mit Office, ein Magazin und ein Technikraum untergebracht.

Freizeit-Anlagen

Die Freizeit-Anlagen umfassen einen Kunststoffplatz, Inlinehockeyplatz, Bouleplatz, Finnenbahn und zwei Kinderspielplätze. Ein Kinderspielplatz liegt bei der Fussball-Tribüne und wird mit Kletter- und Rutschanlagen ausgerüstet. Der zweite Kinderspielplatz kommt beim Tennisclubhaus zu stehen und wird einen Sandkasten und eine Rutschanlage beinhalten.

Natur und Landschaft

Die Meteorwasserleitung wird an der Südecke der Sportanlage geöffnet und fliesst als offenes Gewässer. Dachwasser von Leichtathletikstadion und Tennisclubhaus sowie das Meteorwasser der Plätze, das Drainagewasser der Leichtathletik-Anlage und der Tennisplätze werden in den Bach geleitet. Das Gelände zwischen dem Fussball-Hauptspielfeld und dem Sorenbühlweg ist für ein Feuchtbiopt reserviert. Ein Damm dient dem Schallschutz und ist für die Tier- und Pflanzenwelt ein abwechslungsreiches Biotop mit seinen Sonnen- und Schattenhängen.

Verkehrswege

Der motorisierte Verkehr kommt von Nordwesten auf der Nutzenbachstrasse (Kantonsstrasse). Insgesamt sind 140 Parkfelder inklusive sechs Parkfelder für Behinderte vorgesehen. Der Veloverkehr ist von allen Seiten möglich, dezentrale Veloabstellplätze sind beim Stadion, bei der Freizeitanlage, bei der Tennis-Anlage und beim Clubhaus vorgesehen. Für die Fussgänger gelten die gleichen Verbindungen wie für Velofahrer. Zudem wird ein öffentlicher Fussweg als Querverbindung vom Sorenbühlweg zur Wilstrasse dienen.

Zeitplan

Orientierungsversammlung: Donnerstag, 14. Februar 2002, 20 Uhr, Chappellehof	
Baubeginn	Herbst 2002
Bauvollendung	Frühling 2004

Beschluss

Der Einwohnerrat hat am 10. Dezember 2001 mit 37 Ja zu 1 Nein beschlossen: Genehmigung eines Verpflichtungskredites für den Bau des Sportzentrums Niedermatten (beinhalten Anlagen für Fussball, Leichtathletik, Tennis, Freizeit sowie Natur und Landschaft) über Fr. 17 700 000.– (indexgebunden, Index April 2001).

Fixpunkte: Vom Tauschvertrag bis zum Bauprojekt

Am 14. August 1995 wurde zwischen der Einwohnergemeinde Wohlen und dem Staat Aargau ein **Tauschvertrag** abgeschlossen, der Folgendes beinhaltet: Der Staat Aargau tritt der Einwohnergemeinde Wohlen in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen in der Niedermatten 50 804 m² ab. Die Einwohnergemeinde Wohlen tritt dem Staat Aargau in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen im Rigacker 28 124 m² ab. Die Einwohnergemeinde zahlt eine Entschädigung von 782 832.20 Franken. Der Einwohnerrat hat am 11. Dezember 1995 dem Landtausch einstimmig zugestimmt. Am 10. März 1996 stimmten die Stimmberechtigten dem Tauschvertrag mit 1824 Ja zu 651 Nein sehr deutlich zu.

Am 15. September 1997 unterbreitete der Gemeinderat dem Einwohnerrat Bericht und Antrag betreffend **Änderung Bauzonen-/Kulturlandplan Sportplatz «Paul Walsler»**.

Das Planungskonzept der Gemeinde sieht vor, die Sportanlagen im Gebiet Niedermatten zu konzentrieren. Deshalb soll eine Umsiedlung der Sportanlagen «Paul Walsler» in dieses Gebiet vorgenommen werden. Die Stiftung Sportplatz Wohlen stellte am 26. Juni 1996 das Begehren für eine Umzonung des Sportplatzes «Paul Walsler». Der Gemeinderat beantragte die Umzonung des Sportplatz-Areals von der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen in Wohn- und Gewerbezone 2 bzw. Gewerbezone mit Sondernutzungsplanpflicht. Mit dieser Planungsmassnahme wurden die Voraussetzungen für eine künftige, sinnvolle Nutzung des Paul Walsler-Areals geschaffen. Am 20. Oktober 1997 hat der Einwohnerrat die Änderungen einstimmig gutgeheissen. Am 3. März 1998 stimmte der Grosse Rat der Teiländerung des Bauzonen- und Kulturlandplanes «Sportplatz» der Gemeinde Wohlen zu.

Arbeitsgruppe

Anfang März 1999 hat der Gemeinderat die Federführung für die Gesamtplanung des Sportzentrums Niedermatten übernommen. Am 15. März 1999 setzte er die «Arbeitsgruppe Sportanlagen Niedermatten» ein. Als Mitglieder wurden gewählt: Walter Dubler, Gemeindeammann, Präsident; Hugo Bächer, Präsident der Stiftung Sportplatz Wohlen (bis 6. Juli 2001); Martin Burkard, Mitglied der Stiftung Sportplatz Wohlen und des Tennis Clubs Wohlen; Werner Mäder, Bauverwalter; René Meier, Gemeinderat; Christian Müller, Gemeinderat, Präsident der Genossenschaft Athleticum Niedermatten Wohlen; Rolf Stadler, Vizepräsident der Genossenschaft Athleticum Niedermatten Wohlen; Andreas Wyder, Präsident des FC Wohlen; Andreas Külling, Präsident Tennis Club Wohlen (in Arbeitsgruppe seit 11. Dez. 2000); Arnold Meyer,

Vertreter der Naturschutzkommission (in Arbeitsgruppe seit 22. Januar 2001).

Diese Arbeitsgruppe hat den Planungsprozess intensiv begleitet. Zudem wurden die beteiligten Sportorganisationen bei der Feinplanung beigezogen und konsultiert.

Vorprojekt

Am 2. Juni 1999 hat der Gemeinderat den Auftrag für das Vorprojekt an die Arbeitsgemeinschaft Herbst Landschaftsarchitekten AG, Bern, und Jean Kissling, Architekturbüro, Wohlen, erteilt. Ende Oktober 1999 präsentierten die ARGE Herbst Landschaftsarchitekten AG und Jean Kissling ihr Vorprojekt. Das lediglich auf einer Kostenschätzung basierende Vorprojekt rechnete mit Gesamtkosten von 14.5 Millionen Franken. Dieses Vorprojekt kostete die Gemeinde 19 350 Franken.

Planungsteam

Der Gemeinderat beschloss, die Planungsarbeiten für das Sportzentrum als Gesamtleistungswettbewerb auszuschreiben. Der Auftrag wurde vom Gemeinderat am 16. Oktober 2000 dem Planungsteam Herbst-Kissling erteilt, welches bereits das Vorprojekt erstellt hatte. Durch dieses Vorgehen wurde das Planungsteam bestimmt, welches das Projekt Sportzentrum Niedermatten von der Projektierung bis zur Bauvollendung begleitet. Mit dem Voranschlag 2000 der Einwohnergemeinde wurden für das Sportzentrum 170 000 Franken bewilligt, um das Bauprojekt weiter zu bearbeiten. Dieser Betrag basierte lediglich auf einer Schätzung. Damit der effiziente Planungsweg beschritten werden konnte, wurde ein Nachtragskredit von 80 000 Franken notwendig, der am 19. Juni 2000 vom Einwohnerrat mit 34:0 bewilligt wurde.

Finanzielle Auswirkungen

Im Finanzplan 2001–2005 sind im Investitionsprogramm für das Sportzentrum Niedermatten 17 700 000 Franken vorgesehen. Auch berücksichtigt ist der jährliche Mehraufwand für den Betrieb und Unterhalt bei den Nettoausgaben von 150 000 Franken ab 2005. Mit der Stiftung Sportplatz Wohlen wurde ausgehandelt, dass das Paul Walsler-Areal der Einwohnergemeinde unentgeltlich abgetreten wird. Das Paul Walsler-Areal befindet sich in der Gewerbezone bzw. in der Wohn- und Gewerbezone 2. Es ist vorgesehen, dass dieses Land im Finanzvermögen der Einwohnergemeinde mit 5 000 000 Franken (258 Franken pro m²) erfasst wird.

Finanzierungsübersicht

	Fr.	
Sport-Toto-Fonds	4 000 000	
Stiftung Sportplatz Wohlen (angenommener Landwert)	5 000 000	
FC Wohlen, TC Wohlen, Genossenschaft Athleticum	1 500 000	
Total Beiträge Dritte	10 500 000	(59.3 %)
Zulasten Einwohnergemeinde	7 200 000	(40.7 %)
Total Anlagekosten	17 700 000	(100,0 %)

Die Finanzierung erfolgt durch Darlehensaufnahme. Die Auszahlung des Sport-Toto-Beitrages erfolgt nach Vorlage der Kreditabrechnung. Die Sportorganisationen leisten ihre Beiträge bis spätestens Bauvollendung. Ein Verkauf des Paul Walsler-Areals ist frühestens nach dem Umzug des FC Wohlen und des Tennis Clubs Wohlen in das Sportzentrum Niedermatten möglich. Konkret heisst dies, dass die gesamte Anlage von der Einwohnergemeinde vorfinanziert werden muss.

Folgekosten

	Fr.
Annuität (Belastung der laufenden Rechnung für Zinsen und Abschreibungen im Durchschnitt während 20 Jahren)	559 800
Betriebs- und Unterhaltskosten	250 000
Jährlicher Nettoaufwand im Durchschnitt	809 800

Die Mehrbelastung durch den Nettoaufwand von 809 800 Franken entspricht rund 3.9 Steuerfussprozenten (Basis 2001). Bei der Berechnung der Annuität wurde bei den Abschreibungen von der Nettoinvestition, bei den Zinsen von 12.2 Millionen Franken ausgegangen. Dabei wurde die Veräusserung des Paul Walsler-Areals im 10. Jahr berücksichtigt. Wird dieses früher verkauft (was angestrebt wird), so reduziert dies den Zinsaufwand entsprechend.

Kostenvoranschlag

Der Gesamt-Kostenvoranschlag vom August 2001 (Kostenstand Februar 2001) des Planungsteams Herbst-Kissling sieht wie folgt aus:

	Fr.
Fussball	6 365 000
Leichtathletik	7 145 000
Tennis-Anlage	2 885 000
Freizeit-Anlagen	1 025 000
Natur + Landschaft	280 000
Total Anlagekosten	17 700 000

Der Kostenvoranschlag hat einen Genauigkeitsgrad von +/- 10 %.



Fussballgebäude

Skating-Anlage an einem anderen Standort

Im Vorprojekt war bei den Freizeitsport-Anlagen eine Skating-Anlage vorgesehen. Aus Gründen der Verträglichkeit mit den benachbarten Sportarten ist diese am Standort Niedermatten nicht mehr vorgesehen.

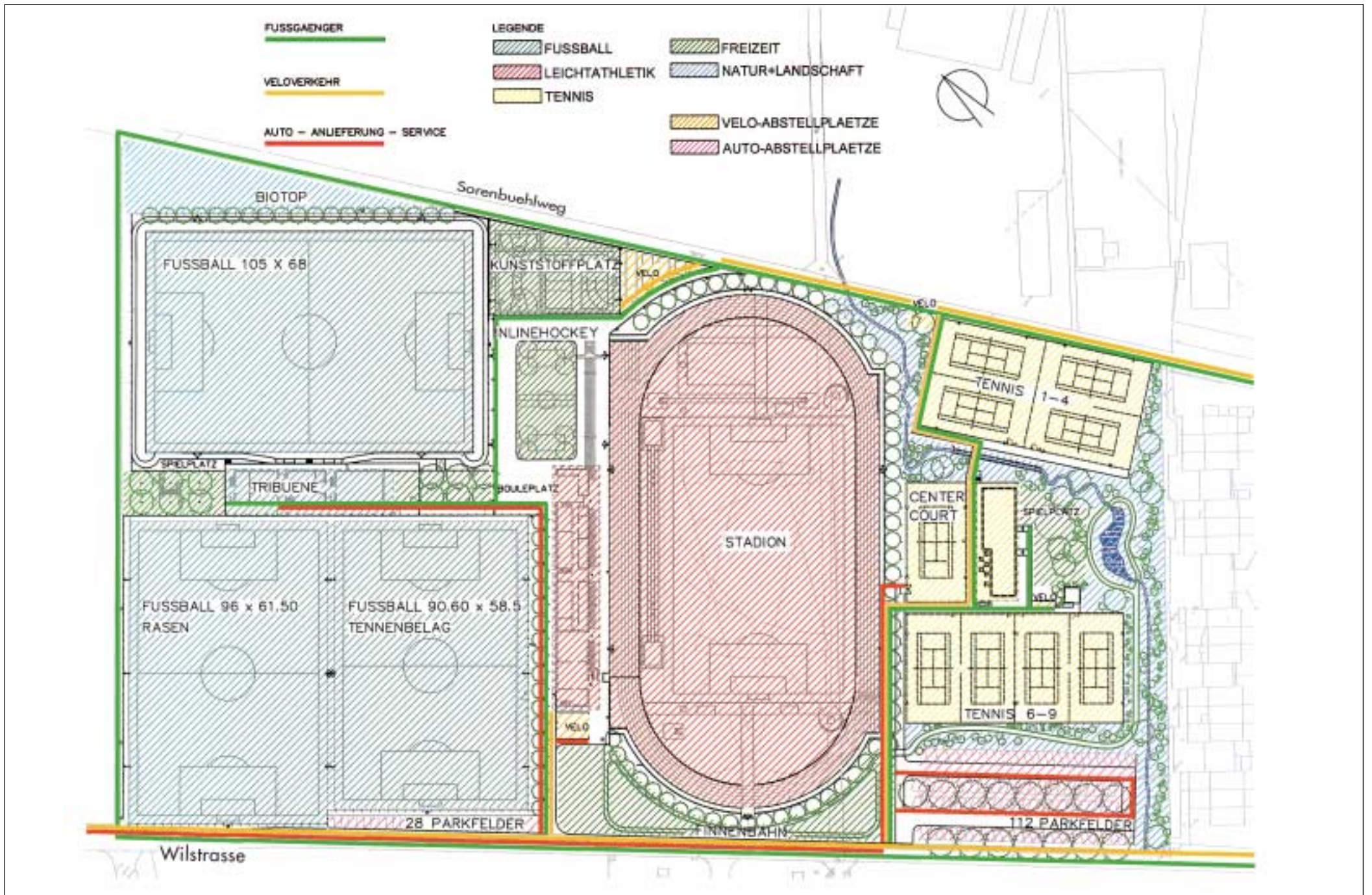
Der Gemeinderat ist aber der grundsätzlichen Meinung, dass eine Skating-Anlage geschaffen werden soll. An der Einwohnerratssitzung vom 24. September 2001 hat der Einwohnerrat zudem ein entsprechendes Postulat überwiesen. Es wird eine Lösung an einem anderen Standort angestrebt.



Tennisgebäude



Leichtathletikgebäude



Das Sportzentrum Niedermatten aus der Sicht des Regierungsrates

In die Zukunft investieren

Als ehemaliges Mitglied der regierungsrätlichen Sportkommission bis Ende 2000 kenne ich das Projekt «Sportzentrum Niedermatten» seit Anbeginn. Mit seiner sorgfältig durchdachten, funktionellen, sowohl dem Breiten- als auch dem Leistungssport dienenden Art darf es als Projekt mit Modellcharakter betrachtet werden. Ich gratuliere dem Gemeinderat und Einwohnererrat Wohlen für den weisen Ent-

scheid, die Erstellung der Variante «Vollausbau inklusive sämtlicher Optionen» (Sportanlagen für den nicht vereinsgebundenen Sport) zu wählen und den dafür benötigten Verpflichtungskredit beinahe einstimmig gutzuheissen. Sie können sich dabei auf gut geführte, initiative Vereine abstützen. Dadurch sichert sich Wohlen einerseits den Sport-Toto-Beitrag von 4 Millionen Franken, der höchsten Summe, welche der Kanton je

für ein Bauvorhaben aus dem Sport-Totofonds zugesichert hat. Andererseits können die für das Freiamt und die Freiamter Metropole dringend notwendigen Sportstätten mit regionalem Ausmass in einem Guss erstellt werden, und ein mühsames Stückwerk, dessen Planung zwar vorliegt, die Realisierung jedoch ungewiss wäre, bleibt erspart. Als Vorsteher des Departements Bildung, Kultur und Sport ist es mir

ein Anliegen, auf die sehr angenehme Zusammenarbeit aller am Projekt Beteiligten mit dem Departement BKS, vor allem mit der Abteilung Bildungsberatung, Sport und Jugend, hinzuweisen und für die umfassende Information während der ganzen Planungszeit zu danken. Die Wohler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sind sich zweifelsohne bewusst: Sie investieren in eine Zukunft, welche den

Bedürfnissen von Jung und Alt, von Leistungs- und Freizeitsport, von Vereins- und individuellen Aktivitäten Rechnung trägt – in etwas Sinnvolles, Nachhaltiges, das frei von jedem Luxus ist.

Departement Bildung, Kultur und Sport
Vorsteher
Rainer Huber, Regierungsrat

Stiftungszweck

Für den Stiftungsrat der Stiftung Sportplatz Wohlen ist es von grosser Wichtigkeit, dass in der erwähnten Grundsatzvereinbarung festgehalten wird, dass die Stiftung Sportplatz Wohlen durch die Abtretung ihres Grundeigentums an die Einwohnergemeinde ihren Stiftungszweck keineswegs verletzt, sondern ihm vollumfänglich nachkommt, indem sie für den Bau des Sportzentrums Niedermatten einen massgeblichen Beitrag leistet. Dadurch wird auch gewährleistet, dass die in der Stiftung vertretenen Vereine künftig zeitgemässe und infrastrukturell angepasste Sportanlagen zur Verfügung haben werden.

Grundsatzvereinbarung

Seit Jahren betreuen der Tennis Club Wohlen und der FC Wohlen ihre Anlagen auf dem Paul Walser-Areal in Selbstverantwortung. Sie tun dies zur vollen Zufriedenheit ihrer Mitglieder. Die beiden Vereine, die Stiftung Sportplatz Wohlen und der Gemeinderat kamen überein, dass dies auch künftig so sein soll. Die Genossenschaft Athleticum Niedermatten Wohlen ist ebenfalls bereit, Verantwortung zu übernehmen, und möchte deshalb die Leichtathletik-Anlage selber betreuen.

Die Freizeitsportanlagen und das übrige Umgelände jedoch müssen von der Einwohnergemeinde gewartet werden.

Um künftig klare Verhältnisse zu haben, wurde bezüglich der Eigentumsverhältnisse, der Benutzung, des Unterhalts und der Erneuerung des Sportzentrums Niedermatten zwischen der Stiftung Sportplatz Wohlen, der Genossenschaft Athleticum Niedermatten Wohlen, dem Fussball Club Wohlen, dem Tennis Club Wohlen und der Einwohnergemeinde Wohlen am 29. September 2001 eine Grundsatzvereinbarung unterzeichnet.

Diese bildet einen integrierten Bestandteil der Vorlage betreffend Realisation des Sportzentrums Niedermatten.

Die Punkte der Grundsatzvereinbarung

- Die Einwohnergemeinde bleibt Eigentümerin des Landes sowie aller Bauten und Anlagen.
- Einrichtungs-, Inventar- und Mobiliargegenstände gehören den jeweiligen Benutzern, soweit sie von diesen angeschafft und bezahlt wurden.
- Die Stiftung Sportplatz Wohlen verpflichtet sich, das Paul Walser-Areal von 193,91 Aren der Einwohnergemeinde unentgeltlich abzutreten.
- Der Fussball Club Wohlen, der Tennis Club Wohlen und die Genossenschaft Athleticum Niedermatten erhalten an den entsprechenden Anlagen prioritäre Benutzungsrechte.
- Bei den allgemeinen Anlagen bleibt das Benutzungsrecht bei der Einwohnergemeinde.
- Die Einwohnergemeinde erhält ein unentgeltliches Mitbenutzungsrecht an allen Anlagen.
- Der Fussball Club Wohlen, der Tennis Club Wohlen und die Genossenschaft Athleticum Niedermatten bezahlen je 500 000 Franken an die Erstellungskosten.
- Für den Betrieb wird eine eigene Betriebskommission eingesetzt.
- Die Betriebskosten und der Unterhalt werden unter den einzelnen Benutzern aufgeteilt.
- Die Einwohnergemeinde übernimmt die Rasen- und Bepflanzungspflege sowie die Pflege der Freizeitsportanlagen und der allgemeinen Anlagen.
- Allfällig notwendige Erneuerungen von Bauten und Anlagen sind von den zur prioritären Benutzung Berechtigten zusammen mit der Einwohnergemeinde vorzunehmen.

Die hauptbetroffenen Sportorganisationen nehmen wie folgt Stellung

Riesiger Schritt für den FC Wohlen

Der Fussball Club Wohlen, 1904 vor bald 100 Jahren gegründet, ist heute einer der grössten Sportvereine in der Region und bezüglich Fussball die Nummer 3 im Kanton Aargau hinter den Nationalliga-Clubs FC Aarau und FC Baden. Die Geschichte der heutigen Anlagen des FC Wohlen geht auf das Jahr 1924 zurück. Die Schenkung eines damals modernsten Sportplatzes durch den Geflechtfabrikanten Paul Walser bewirkte grosses Aufsehen und ist seither Heimat des FC Wohlen.

Missliche Zustände

Dem Sportplatz «Paul Walser» sind keine Trainingsplätze zugeordnet und so werden die Trainingseinheiten auf den zugemieteten Plätzen im Rigacker (Eigentum des Kantons Aargau) und dem «Notter-Platz» (Privateigentum) an der Waltenschwilerstrasse durchgeführt. Ein geregelter Trainings- und Spielbetrieb ist insbesondere bei schlechten Witterungsbedingungen und in den Wintermonaten kaum möglich. Viele Kompromisse und missliche Zustände (fehlende Duschkabellen, mangelhafte Warmwasseraufbereitung, Überlastung



Die Tribüne auf dem Paul Walser-Areal darf zwar als eine nostalgische Schönheit bezeichnet werden, aber von der Infrastruktur her genügt sie schon seit Jahren nicht mehr.

von Stromnetzen, unisolierte Gebäulichkeiten) prägen diese schwierige Organisation der Spielkommission. Die dezentrale Verteilung der Garderoben und der Trainingsplätze ist in Bezug auf die Sicherheit insbesondere der Junioren und die Hygiene kein guter Zustand.

Heute spielt der FC Wohlen auf höchstem Amateurniveau in der 1. Liga und gehört mit zu den besten Fussballclubs der Schweiz. Aus der Gründermannschaft vor bald 100

Jahren sind heute 21 Mannschaften mit über 400 aktiven Fussballerinnen und Fussballern, die aktiv am Spiel- und Trainingsgeschehen Woche für Woche teilnehmen, entstanden. Weitere 400 Mitglieder, Gönner und Freunde des FCW unterstützen den Verein in verdankenswerter Weise. Die grosse FCW-Familie lebt sehr aktiv, spielt, trainiert und geniesst die Kollegialität und Freundschaft innerhalb des Vereins. Der Fussballplatz ist bei Spielen und Anlässen

ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Dies soll so bleiben mit der Möglichkeit, dank der neuen Lokalitäten diese Vorzüge zu behalten und zu verstärken.

Viele Vorteile

Was 1904 und 1924 ein grosser Anfang für den Verein und die Gemeinde Wohlen war, soll in den nächsten Monaten nach langen Jahren des Wartens weitergeführt werden. Das Sportzentrum Niedermatten wird den FC Wohlen in Sachen Infrastruktur und Attraktivität einen riesigen Schritt in die Zukunft machen lassen. Dafür sind die Fussballerinnen und Fussballer allen, die sich für das Projekt engagieren und dies befürworten, mächtig dankbar.

Die Vorteile liegen in der Zentralität aller Anlagen und Bauten, den kurzen Wegen, der Übersichtlichkeit und der Funktionalität in Betrieb und Unterhalt und nicht zuletzt in der Atmosphäre der Gesamtanlage. Die FCW-Familie freut sich, den neuen Anlagen viel Herz, Kameradschaft und sportlichen Ehrgeiz einzufliessen und sich im neuen Zuhause weiterhin für den Breiten- wie den Leistungssport Fussball einsetzen zu dürfen.

Zentrum der Leichtathletik

Sowohl die Leichtathletik wie auch der Laufsport haben sich in der Vergangenheit im Freiamt stark entwickelt. Nach der Auflösung der LG Freiamt hat der Turnverein Wohlen die Rolle für die regionale Förderung der Freiamter Leichtathletik übernommen. So zählt die Leichtathletikriege des Turnvereins Wohlen mit seinen über 100 lizenzierten Sportlerinnen und Sportlern und über 120 Nachwuchsathleten sogar zu den grössten Leichtathletikvereinigungen im Kanton. Nebst dem TV Wohlen werden aber auch in der Läuferriege Wohlen vor allem die Laufdisziplinen intensiv und erfolgreich betrieben. Der Behindertensportclub Wohlen-

Lenzburg bietet einer grossen Zahl von Behinderten aus der ganzen Region Trainings- und Wettkampfformen in leichtathletischen Disziplinen an.

Stetes Ausweichen

Vor allem für die Disziplinen der Leichtathletik und des Behindertensports sind die Trainingsinfrastrukturen als ungenügend zu bezeichnen. Auch steht weder im Sommer noch im Winter ein zentraler Trainingsplatz zur Verfügung. Die Trainingsgruppen müssen deshalb auf kleine Schulsportanlagen der Umgebung oder auf Provisorien auswei-

chen. In der Region fehlt eine geeignet ausgerüstete Wettkampfanlage mit 400-Meter-Rundbahn gänzlich.

Aufgrund dieser Problematik haben die drei Vereine Turnverein Wohlen, Läuferriege Wohlen und Behindertensportclub Wohlen-Lenzburg 1998 die Genossenschaft Athleticum mit Sitz in Wohlen gegründet. Die Genossenschaft bezweckt in gemeinsamer Selbsthilfe die Erstellung, den Betrieb und den Unterhalt der Leichtathletikanlage Niedermatten. Die Anlage soll sowohl der regionalen Leichtathletik dienen als auch multifunktional wie etwa für schulsportliche Anlässe, für Behindertensport, polyspor-

tive Wettkämpfe oder für andere Veranstaltungen genutzt werden können.

Die Grösse der geplanten Anlage erlaubt die Durchführung regionaler, kantonaler und nationaler Sportveranstaltungen. Die Nebenanlagen entsprechen den Normen für alle leichtathletischen Disziplinen. Der obere Stock des Zielgebäudes wird mit einem Laufkorridor und einer Sandgrube ausgestattet, die im Winter für Sprint- und Sprungtraining zur Verfügung steht.

Es würde die Mitglieder der Genossenschaft Athleticum freuen, wenn das Stimmvolk mithelfen wird, die sportbegeisterte Jugend auch in Zukunft zu fördern.

Tennissport weiterhin fördern

Im geplanten Sport- und Freizeitzentrum Niedermatten soll auch eine schöne, moderne Tennisanlage entstehen. Sie wird einen Centercourt und acht weitere Tennisplätze umfassen, die um ein zweckmässig konzipiertes Clubhaus mit Aussensitzplätzen angeordnet sein werden. Zur Anlage gehören weiter ein Kinderspielplatz, ein kleiner Teich und ein Bach.

Heute gibt es in Wohlen drei Tennisclubs. Der älteste und traditionsreichste ist der TC Wohlen. Der Club wurde bereits 1924 gegründet. Vor allem zwischen 1960 und 1970 konnte

sich der TC Wohlen stark vergrössern. Im Zuge des grossen Tennisbooms in den Siebzigerjahren wuchs der Club weiter. In dieser Zeit entstanden in Wohlen aufgrund der anhaltenden grossen Nachfrage und der zu knappen Spielmöglichkeiten zwei neue Tennisclubs: der TC Bünzmatte Wohlen und der Tennis Point Wohlen. Tennis wurde zum Breitensport und folglich Schulsport und Juniorenförderung zu einer wichtigen Aufgabe.

Dem TC Wohlen gehören heute 165 Aktivmitglieder und 30 Junioren an. 45 Schülerinnen und Schüler konnten Tennis als Schul-

sport erleben. Viele Gastspieler benutzen jedes Jahr die Möglichkeit, stundenweise Tennis zu spielen. Die Tennisplätze auf der altherwürdigen Paul Walser-Stiftung genügen aber den Anforderungen an eine zeitgemässe Sport- und Freizeitanlage nicht mehr. Vor allem die Lärmimmissionen und die schlechte Luft, welche auf die Lage an einer äusserst verkehrsreichen Hauptstrasse zurückzuführen sind, beeinträchtigen die Tennisspielenden in oft unzumutbarem Ausmass. Auch die Durchführung von Meisterschaften ist nicht mehr möglich.

Mit einer neuen Tennisanlage als Teil des Sport- und Freizeitzentrums Niedermatten soll der Tennissport in Wohlen gefördert werden. Nicht nur Clubmitglieder, sondern auch weitere Tennisinteressierte sollen die Möglichkeit erhalten, die Tennisplätze nach ihren Bedürfnissen zu nutzen. Neben dem Turnier- und Wettkampfsport im grösseren und kleineren Rahmen werden auch Schultennis und natürlich der Vergnügungssport ihren Platz haben. Die Tennisanlage soll ganz generell ein Ort der Begegnung und Erholung sein.

Werdegang der Stiftung Sportplatz Wohlen

Die heutigen Sportanlagen des Fussball Clubs Wohlen und des Tennis Clubs Wohlen an der Verbindungsstrasse Lenzburg–Muri sind bekannt unter dem Namen «Paul Walser-Stiftung». 1923 erwarb der damals in London wohnhafte Geflechtfabrikant Paul Walser, Ehrenmitglied und Gönner des FC Wohlen, das betreffende Areal und errichtete vier Jahre später die Stiftung Sportplatz Wohlen. In der historisch aufschlussreichen Stiftungsurkunde vom 22. Juni 1927 finden sich zunächst Angaben über das Stiftungsvermögen, welches aus einem Grundstück (2 ha Acker im Fahn) nebst all seinen Bestandteilen wie Bauten und Zubehör, Tennisplätzen und Zubehör sowie Pflanzen und Einfriedung bestand. Als Zweck der Stiftung wurde die Schaffung eines Sportplatzes für Rasenspiele (Fussball, Hockey usw.), Tennis und Leichtathletik bestimmt, wobei die Benutzung den Aktivmitgliedern des Fussball Clubs Wohlen vorbehalten bleiben sollte. Diese Aussage wird nur verständlich, wenn man berücksichtigt, dass es damals nur einen einzigen Verein gab, in dem die Benutzer und Benutzerinnen (!) der von Paul Walser gestifteten Sportanlagen organisiert waren: den Fussball Club Wohlen, bestehend aus einem Zentralvorstand sowie einer Fussball- und einer Tennissektion mit je eigenen Sektionsvorständen. Über diesen Vereinsgremien stand der durch die Stiftungsurkunde eingesetzte Stiftungsrat, dem neben Paul Walser beziehungsweise seinem Nachfolger aus seiner Familie ein Vorstandsmitglied des FC Wohlen und zwei weitere Personen angehörten, von denen eine aus dem Vorstand der Tennissektion stammen musste. Dem Stiftungsrat oblag unter anderem die Aufgabe, die Benutzung des Stiftungsvermögens durch den FC Wohlen zu beaufsichtigen und einzuschreiben, wenn der Verein nicht mehr in der Lage sein sollte, den Unterhalt des Stiftungsvermögens zu bestreiten, oder wenn dessen Geschäftsführung zu Bedenken Anlass geben würde. Im Jahre 1963 wurde die Stiftungsurkunde auf Antrag des damaligen Stiftungsratspräsidenten Peter Dreifuss dahin gehend abgeändert, dass der Tennisclub nicht mehr bloss als Untersektion des Fussballclubs, sondern als eigenständiger Verein betrachtet wurde, was sich unter anderem auf die Festlegung der Benutzungsrechte der Sportanlagen und auf die Zusammensetzung des Stiftungsrates auswirkte. Bei dieser Revision wurde auch der Stiftungszweck leicht umformuliert. So sollte nun die Stiftung der Schaffung von Sportplätzen, namentlich Fussball (eventuell auch anderer Rasenspiele und Leichtathletik) sowie Tennis dienen. Die Stiftungsurkunde in ihrer Fassung aus dem Jahre 1963 ist auch heute noch gültig.